

## Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 21. Februar 2006

### Tagesordnung, öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Jugendtreff-Initiative Hüffenhardt;
  - 2.1. Bericht der Jugend über Vorstellungen zu einer weiteren offenen Jugendarbeit
  - 2.2. Beratung und Beschlußfassung über neue Räumlichkeiten für die Jugendarbeit
3. Beratung und Beschlußfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2006
4. Überlassung eines Grundstücks zur Anlage eines Hundetrainingsplatzes in Kälbertshausen
5. Bauvorhaben
  - 5.1. Errichtung einer Dachgaube auf dem Mehrfamilienhaus Goethestr. 5 in Hüffenhardt, FlSt.-Nr. 11518  
Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde gem. §§ 36 i. V. m. 31 BauGB
  - 5.2. Reiterfreunde Hüffenhardt e. V.  
Neubau einer Reithalle auf dem Grundstück FlSt.Nr. 10919 und 10920, Gewann Hohwiesen  
Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde gem. §§ 36 i. V. m. 31 BauGB
  - 5.3. Anbau an das bestehende Wohnhaus in der Semmelweisstr 11 in Hüffenhardt, FlSt.Nr. 3828/5  
Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde gem. §§ 36 i. V. m. 34 BauGB
6. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
7. Fragen der Einwohner

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird diese um Punkt 5.3 erweitert.

#### zu Punkt 1

Die anwesenden Zuhörer haben keine Fragen.

#### zu Punkt 2

Bürgermeister Herberich begrüßt zur heutigen Sitzung die zahlreich erschienenen Jugendlichen, Eltern und Kreisjugendreferent Rainer Wirth.

In der Zwischenzeit hat sich die Planungsgruppe „Jugendtreff“, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats, Jugendlichen, Eltern und Kreisjugendreferent Wirth, mehrmals getroffen und über die künftige Jugendarbeit innerhalb eines Jugendtreffs diskutiert. Dafür wurde das als Anlage 1 beigefügte Konzept („Hausordnung“) entworfen. Dieses wird von den Sprechern Daniel Eisenbeiser und David Prior in der Sitzung vorgestellt und erläutert.

Die aus Sicht des Bürgermeisters zu regelnden, folgenden Punkte sollen ebenfalls in die künftige Konzeption Eingang finden:

*§ Der Jugendtreff wird als Einrichtung der Offenen Jugendarbeit der Gemeinde Hüffenhardt geführt.*

*§ Der Treff steht grundsätzlich allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Gemeinde Hüffenhardt offen. Auswärtige Besucher sind willkommen; ein Anspruch auf Benutzung besteht jedoch nicht. Ausschlüsse bzw. Zugangsbeschränkungen für nicht in der Gemeinde wohnhafte Jugendliche(junge Erwachsene) können jederzeit und ohne Angabe von Gründen erfolgen.*

*§ Die Führung des Jugendtreffs obliegt einem Leitungsteam (beabsichtigte Zusammensetzung 2 Jugendliche, die durch Wahl in einer Vollversammlung des Jugendtreffs bestimmt werden, 2 Erwachsene und 1 Person aus dem Gemeinderat)*

§ Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten durch Beschluß des Gemeinderats.  
Die „Konditionen“ zur Überlassung werden separat geregelt.

§ Vorübergehende Schließung bis zu drei Monaten durch den Bürgermeister möglich.

§ Ausgestaltung, Erhaltung und Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Räumlichkeiten obliegt dem Jugendtreff in Absprache mit der Gemeinde. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Jugendtreffs kann die Gemeinde hierfür Zuschüsse gewähren.

§ Regelmäßige Generalreinigung des Jugendtreffs und des Umfelds durch die Nutzer ist obligatorisch; hier wird als Intervall mindestens einmal pro Quartal vorgeschlagen.

§ Festsetzung der regelmäßigen Öffnungszeiten durch die Vollversammlung sowie einzelner Öffnungszeiten (z. B. für Sonderveranstaltungen) durch das Leitungsteam nach Absprache mit der Gemeinde.

#### § Schlüssel

Schlüsselverwaltung durch Gemeinde; die dem Jugendtreff überlassenen Schlüssel sind eigenverantwortlich zu verwalten.

- 2 Schlüssel für die Jugend (Verantwortlich sind die Mitglieder des Leitungsteams)

- 1 Schlüssel bei Elternvertreter

- jederzeitiges Betretungsrecht der Gemeindeverwaltung

#### § Hausrecht

Den Mitgliedern des Leitungsteams steht neben dem Bürgermeister (oder dessen Beauftragte) das Hausrecht zu. Mitglieder des Leitungsteams können Besucher aus den Räumlichkeiten bzw. vom Grundstück verweisen oder mit einem Hausverbot bis zu einem Monat belegen; die Gemeinde ist davon unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Weitergehende Hausverbote werden vom Bürgermeister ausgesprochen.

§ Schäden im Jugendtreff oder im direkten Umfeld sind mit Angabe des Verursachers unverzüglich der Gemeinde zu melden. Für die Schadenersatzleistung ist der Jugendtreff verantwortlich - ungeachtet der individuellen Verpflichtung möglicher Verursacher. Die Gemeindeverwaltung entscheidet über die Art der Beseitigung und den Regreß.

#### § Getränke im Jugendraum

- keine Spirituosen und spirituosenhaltige Getränke

- kein Mitbringen von Getränken

#### § Führung der Kassengeschäfte

- Sondervermögen der Gemeinde

- regelmäßige Vorlage des Kassenbuchs an die Gemeinde

- jährliche Prüfung durch die Gemeinde

#### § Vollversammlung

Mindestens einmal pro Jahr findet eine Vollversammlung des Jugendtreffs statt. Zugang dazu hat jeder in der Gemeinde Hüffenhardt mit Hauptwohnsitz gemeldete Jugendliche sowie als Mitglieder registrierte junge Erwachsene des Jugendtreffs.

Die Einladung erfolgt spätestens zwei Wochen vor dem Termin durch Bekanntmachung im Amtsblatt der Gemeinde und Aushang im Jugendtreff. Der Bürgermeister ist schriftlich einzuladen; er oder ein/e Vertreter/in der Gemeinde haben ein Teilnahme- und Rederecht.

*§ Die Hausordnung tritt durch Beschluß der Vollversammlung des Jugendtreffs und Bestätigung durch den Gemeinderat in Kraft. Dies gilt auch für Änderungen.*

Die Anwesenden stimmen dementsprechenden Regelungen grundsätzlich zu.

Bürgermeister Herberich spricht sich ganz deutlich für die Wiedereinrichtung eines Treffs aus, allerdings mit klaren Zielen und Vorgaben an die Jugend. Für den Neubau eines Jugendhauses konnte die Verwaltung bereits im letzten Jahr Förderzusagen aus dem Ausgleichstock und aus dem Sonderprogramm „Der Jugend Räume schaffen“ in Höhe von insgesamt 48.000 € erreichen. Bei einem Budget von 70.000 €, die für das Jugendhaus investiert werden sollen, sind somit 22.000 € durch Eigenleistungen zu erbringen. Herberich appelliert an die Eltern, bei der Umsetzung tatkräftig mit anzupacken und die Jugendlichen dadurch zu unterstützen. Auch bei der Führung des Treffs sollen die Eltern mit eingebunden werden.

Die Standortfrage des neuen Jugendtreffs ist ein weiterer Punkt, der noch nicht definitiv geklärt ist. Die Errichtung eines Jugendhauses in Bauhofnähe wird von Seiten der Verwaltung kritisch gesehen. Das unmittelbar angrenzende Gewerbegebiet und der dort vorhandene Fuhrpark könnten zu Unfug verleiten. Am Sportgelände, wo die ganze Woche über immer etwas los ist, sei die soziale Kontrolle eher gegeben, so der Bürgermeister. Auch aus Sicht der Jugendlichen wird der Standort Sportgelände bevorzugt. Der vorhandene Basketballkorb auf dem Parkplatz und der Sportplatz in unmittelbarer Nähe dienen einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Zur Umsetzung der Konzeption wird eine Planungsgruppe aus Mitgliedern des Gemeinderats, Jugendlichen und Eltern eingesetzt. Vom Gemeinderat erklären sich Bettina Schwaab, Silke Ziegler und Erhard Geörg zur Mitarbeit bereit. Bis zur nächsten Sitzung soll ein umsetzbarer Vorschlag zu Raumplanung, Standort und Finanzierung ausgearbeitet werden. Der Vorschlag der Planungsgruppe soll auch die tatsächliche Realisierung darstellen (Bauzeit, Eigenleistungen etc.).

Der Gemeinderat ist mit dieser Verfahrensweise und der grundsätzlichen Wiedereinrichtung eines Jugendtreffs einverstanden.

**- 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung -**

### **zu Punkt 3**

In der Sitzung vom 13. Dezember 2005 beschäftigte sich der Gemeinderat mit dem Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2006. Damals wurde von einer negativen Zuführung von 80.000 € ausgegangen. Dank weiter steigender Gewerbesteuerereinnahmen kann die Gemeinde nun mit einer positiven Zuführung von rund 180.000 € planen. Trotz dieser positiven Zuführung appelliert Herberich zur weiteren Sparsamkeit. Insbesondere die Gewerbesteuer sei schwierig zu planen; heute sorge sie für eitel Sonnenschein, morgen schon können jedoch Gewitterwolken aufziehen. Von den mit 550.000 € kalkulierten Gewerbesteuerereinnahmen bleiben mittelfristig nur rund 20 Prozent in der Gemeindekasse; der Rest fließt in den allgemeinen Finanzausgleich.

Bei einem Haushaltsvolumen von 4.183.695 € sind 386.300 € für Investitionen und Kredittilgung vorgesehen, 3.797.395 € werden als Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt veranschlagt. Kreditaufnahmen sind nicht geplant.

In seinem Vorwort zum Haushalt 2006 zitiert Bürgermeister Herberich den deutschen Physiker Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799): "Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird wenn es anders wird; aber soviel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll."

Der vorliegende Haushalt 2006 markiert den Eintritt in eine Konsolidierungsphase. Nach Jahren umfangreicher Investitionstätigkeit ist dies einerseits erforderlich und andererseits auch erträglich. Die Infrastruktur wurde in diesen Jahren erheblich ausgebaut und verbessert, wofür auch Kredite aufgenommen

werden mußten. Es ist der erklärte Wille von Gemeinderat und Bürgermeister zunächst auf weitere Kreditaufnahmen zu verzichten. Die Verschuldung unserer Gemeinde mit 592 € je Einwohner (zum Jahresende) wird bereits seit drei Jahren zurückgefahren (Stand 2003: 692 €/Ew.) und ist im Vergleich zu anderen Gemeinden im Neckar-Odenwald-Kreis unterdurchschnittlich (Kreisdurchschnitt 2005 = 764 €/Ew.). Die allenthalben gestiegene Verschuldung zeigt, in Verbindung mit einer geringen Steuerkraft, die allgemein prekäre Lage der Gemeindefinanzen und der Staatsfinanzen insgesamt.

Deshalb ist es vernünftig, einstweilen die Belastungen für die Zukunft zu minimieren und die weitere Entwicklung abzuwarten. Eine längerfristige Absage an Investitionen und größere Unterhaltungsmaßnahmen wäre jedoch schädlich für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde. Denn gerade im Hinblick auf die Zukunft gilt es, Möglichkeiten zu suchen und diese zu nutzen - auch versäumte Chancen sind eine Hypothek. Und auch für die Privatwirtschaft, insbesondere die Bauunternehmen, ist eine Nachfrage-Verweigerung des Staates „Gift“.

Leider dürfen wir uns nichts vormachen; die eigenen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sind begrenzt. Engagement und Kreativität sind zwar Spitze, aber monetär stehen wir ganz am Ende unseres staatlichen Gefüges; Bund und Land bestimmen über Wohl und Wehe der kommunalen Finanzausstattung. Jahr für Jahr beklagen wir seitens der Kommunen dieses Manko. Sicher gibt es Lichtblicke in den Kommunen; aber doch nur, weil auf der untersten Ebene, direkt beim Bürger, die Aufgaben und notwendigen Schritte effektiver durchgeführt werden. Leider werden diese selbst erarbeiteten Fortschritte nur ausgenutzt und für weitere Zumutungen mißbraucht. Wenn man zum Beispiel gesamtstaatlich keine vernünftige Familienpolitik zustande bringt und dies dann schlußendlich auf die Kommunen abwälzt, ist das für die sog. „große Politik“ schon ein Armutszeugnis. Und leider gibt es noch viele weitere Beispiele für solche „Wohltaten“ zu Lasten der Kommunen, wie auch für überbordenden Bürokratismus. Doch ebenso trägt unsere Gesellschaft mit ihrem Anspruchsdenken insgesamt dazu bei.

Was dies konkret auch für unsere Gemeinde bedeutet, läßt sich auch daran erkennen, daß wir trotz Rekord-Gewerbesteuer weder aktuell noch in den nächsten Jahren zu besonderen Investitionen fähig sind und uns nach wie vor „nach der Decke strecken müssen“. Aber dazu - das zeigt unser Handeln und die Erfahrung aus den letzten Jahren - sind wir fähig und willens.

Ausgaben werden im Jahr 2006 hauptsächlich für die Restfinanzierung des Bürgerhauses Kälbertshausen, Wasserversorgungsbeiträge für das Gewerbegebiet „Gänggarten“ und für die Tilgung von Krediten geleistet. Außerdem sind noch kleinere Maßnahmen, wie die Anlage eines weiteren Urnengrabfelds im Friedhof Hüffenhardt, ein Walderlebnispfad und die Erneuerung des Schulzauns vorgesehen.

Durch die Betriebserweiterung eines Gewerbebetriebes im Jahr 2005 hat sich das Abwasseraufkommen wesentlich vergrößert, was sich positiv auf der Einnahmenseite des Gebührenhaushalts bemerkbar macht. Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich die enormen Investitionen des Abwasserzweckverbandes Schwarzbachtal in die Modernisierung der Kläranlage auf die Gebühren auswirken. Durch die - aus Vorgaben des Ausgleichsstocks bedingte - Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 340 Prozentpunkte kann die Gemeinde voraussichtlich Mehreinnahmen von 16.000 € verbuchen.

Nachdem die wichtigsten Eckdaten durch Kämmerer Zipf und Bürgermeister Herberich erläutert waren, faßt das Gremium folgenden

### **Beschluß**

Der Gemeinderat beschließt die in Anlage 1 beigelegte Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2006.

**- einstimmig -**

Bürgermeister Herberich bedankt sich bei Herrn Zipf und den Beschäftigten des Rechnungsamtes sowie bei seinen Mitarbeitern im Rathaus Hüffenhardt für die Aufstellung des Haushaltsplanes.

#### **zu Punkt 4**

Bürgermeister Herberich begrüßt die Eheleute Hahn und Heuß, die Initiatoren des sich in Kürze gründenden Hundesportvereins.

Die Interessengemeinschaft Hundesportverein ist seit ungefähr sechs Monaten auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück für die Ausbildung von Hunden, bisher aber leider erfolglos. Nun sind die Initiatoren mit der Bitte an die Gemeinde herangetreten, das Wiesenstück neben dem Sportplatz Kälbertshausen an den neuen Verein zu verpachten.

Die Lage des Grundstücks sei ideal, so Bürgermeister Herberich, weil Wasser- und Stromanschlüsse sowie Parkplätze in unmittelbarer Nähe vorhanden sind und der Außenbereich im Flächennutzungsplan sowieso für Freizeitaktivitäten ausgewiesen ist. Um eine ordnungsgemäße Ausbildung und eine Nichtgefährdung des Straßenverkehrs zu gewährleisten, muß der Platz eine komplette Einfriedigung erhalten. Für die Sauberhaltung des Platzes und der Umgebung würde sich der Verein verpflichten. Ebenso besteht jederzeit die Möglichkeit, den Platz für gemeindliche Anlässe zu nutzen.

Der Ortschaftsrat hat in seiner Sitzung am 13. Februar 2006 ausführlich über die Verpachtung des Grundstücks diskutiert und mehrheitlich die Zustimmung erteilt. Die Fläche soll zunächst befristet auf fünf Jahre überlassen werden.

Der Vorsitzende plädiert ebenfalls für eine Überlassung an den Verein. Wie bei anderen Vereinen auch, soll dies pachtfrei erfolgen. Damit soll die Gründung des Vereins weiter positiv begleitet werden. Bürgermeister Herberich begrüßt das Vorhaben und hofft, daß der gewaltfreie Umgang mit Hunden und eine nach neusten Gesichtspunkten ausgerichtete Ausbildung Außenwirkung hat und dadurch auch die Beschwerden bei der Verwaltung über die Hunde bzw. deren Besitzer weniger werden.

#### **Beschluß**

Der Gemeinderat beschließt, dem Hundesportverein, nach formeller Gründung und Eintragung in das Vereinsregister, das Gelände neben dem Sportplatz Kälbertshausen pachtfrei zu überlassen. Die Überlassung erfolgt zunächst für 5 Jahre, allerdings mit einer außerordentlichen Kündigungsmöglichkeit bei Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Der Verein hat die Einrichtungs- sowie Bewirtschaftungskosten des Platzes zu tragen.

**- einstimmig -**

#### **zu Punkt 5**

**5.1.** Die Bauherren beabsichtigen die Errichtung einer Dachgaube auf dem Mehrfamilienhaus in der Goethestraße 5. Die Gaube wird auf dem rechten (westlichen) Dachbereich entstehen; eine eventuell weitere Gaube auf dem linken (östlichen) Bereich muß sich dann dieser angleichen.

#### **Beschluß**

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen gem. §§ 36 i.V.m. 31 BauGB.

**- einstimmig -**

**5.2.** Die Bauherren beabsichtigen den Neubau einer Reithalle mit Stallungen auf dem Grundstück Flst.Nr. 10919 und 10920, Gewann Hohwiesen. In den vergangenen Jahren wurden dort bereits kleinere Gebäude errichtet, so daß hier seitens der Gemeinde der Bau einer Reithalle vorstellbar wäre. Ein Bauvorbescheid liegt den Bauherren bereits vor. Der Bürgermeister betont, daß es hier nur um die bauplanungsrechtliche Genehmigung geht; die Entscheidung über eine Förderung dieses Vereinsvorhabens ist davon nicht tangiert.

## **Beschluß**

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen gem. §§ 36 i.V.m. 31 BauGB.

- einstimmig -

**5.3.** Der Bauherr plant den Anbau an das bestehende Wohnhaus auf dem Grundstück FlSt.-Nr. 3828/5, Semmelweisstr. 11. Er sieht vor, auf die bestehende Terrasse ein Zimmer aufzustocken. Das Vorhaben ist städtebaulich vertretbar und fügt sich auch in die Bebauung der näheren Umgebung ein. Bürgermeister Herberich schlägt vor, das Einvernehmen der Gemeinde zu erteilen.

## **Beschluß**

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen gem. §§ 36 i.V.m. 34 BauGB.

- einstimmig -

## **zu Punkt 6**

Bürgermeister Herberich informiert über folgende Punkte:

∅ In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgungsgruppe Mühlbach wurde Folgendes beschlossen:

Zur quantitativ und qualitativ gleichmäßigen Versorgung des gesamten Verbandsgebiets werden im Bereich Neckarbischofsheim und Helmstadt-Bargen Investitionen für Leitungen und eine Nanofiltrationsanlage in Höhe von über 5 Mio. Euro getätigt, die - laut Geschäftsführer Steeb - in 2007 zu einer moderaten Anhebung des Wasserpreises um ca. 15 Cent/m<sup>3</sup>. führen werden. Damit kann das vorhandene Eigenwasserangebot genutzt und der Bezug von weiterem Bodenseewasser vermieden werden - was sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll ist. Damit wird die Versorgungssicherheit auf Dauer gewährleistet und Abhängigkeiten vermieden.

∅ In Neckarbischofsheim fand eine Zusammenkunft mit SWEG Vorstand Strobel, Vertretern des Busverkehrs Rhein-Neckar, des „Verkehrsforum 2000“ und den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden der Nebenbahnstrecke Hüffenhardt - Neckarbischofsheim statt. Thema war die Zukunft dieser Bahnstrecke. Aus Sicht der SWEG steht fest, daß die Strecke längerfristig nicht aufrecht erhalten werden kann, weil die erforderlichen Nutzungszahlen nicht erreicht werden. Die Einwohnerzahl müßte sich verdreifachen, damit sich die Strecke rentieren würde. Wann und ob allerdings eine endgültige Stilllegung erfolgen wird, steht noch nicht definitiv fest. Laut SWEG wären Unterhaltungskosten von rund 400.000 Euro für den Erhalt der Bahnlinie erforderlich, was auf Dauer wohl nicht getragen werden könne. Bei einer Umliegung der Kosten auf die betroffenen Gemeinden, würde dies einen Aufwand von rd. 16.000 Euro pro Jahr für unsere Gemeinde bedeuten.

∅ Die Abrechnung der Wohnumfeldgestaltung Keltergasse ist erfolgt. Die Ausgaben belaufen sich auf 245.916,44 €; allerdings hat die ausführende Firma Meny ca. 9.400 € mehr in Rechnung gestellt, was allerdings nicht akzeptiert werde. Bei einer ursprünglich veranschlagten Bausumme von 235.000 € bedeutet dies eine Steigerung von 4,6 % (ohne den streitigen Betrag). Die Maßnahme wurde durch Zuschüsse aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (94.000 €) und aus dem Ausgleichstock (53.000 €) mit insgesamt 147.000 € finanziert. Die restlichen 98.916 € sind Eigenmitteln der Gemeinde, was einem Anteil von 40,2 % bei 59,8 % Zuschüssen entspricht. Mehrausgaben fielen u. a. für Untergrundverbesserungs- und Pflasterungsarbeiten an.

Durch die Neugestaltung des Kelterviertels wurde das Ortsbild insgesamt aufgewertet und verschönert, so der Bürgermeister, was er auch von vielen Einwohnern als Resonanz gehört habe.

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen zustimmend Kenntnis.

Ø Bei der Abrechnung der Bodenbelagsarbeiten der Schulhaussanierung streitet man sich mittlerweile mit der Fa. Saussele vor Gericht; es geht um einen Betrag von 3.847 €.

Ø Das Land hat bei der Abrechnung des Ausbaus der L 530 (Staugasse) einen Zuschußanteil von 5.515,80 € zurückgefordert, da die Baukosten geringer waren, als ursprünglich angenommen.

Ø Am 19. Januar hat eine Sitzung des Kindergartenkuratoriums stattgefunden, über dessen Inhalt, insbesondere die Belegungs- und Planzahlen berichtet wird. Frau Ziegler informiert außerdem über die künftige Ganztagsbetreuung.

#### **zu Punkt 7**

Auch am Ende der Sitzung werden seitens der Zuhörer keine Fragen gestellt.